Vereins-Nachrichten

VfR. Wormatia 08

Sie lesen heute:

Es ist nun soweit
Elf Kameraden!
Vergeßt mir die Alten nicht
Handballer berichten

HEFT 5 · MÄRZ 1956

Ein Sparkonto macht stark

Diesen Rat sollte jeder beachten!

Kreis- und Stadtsparkasse Worms

Hauptzweigstelle Karlsplatz
Friedrich-Ebert-Straße 48

mit

Zweigstelle Hochheim
Frauenstraße 9

und weiteren 12 Zweigstellen im Geschäftsbezirk

Wormatianer bevorzugen stets Apostelbräu

Vereinsnachrichten des VfR. Wormatia 08

Abteilungen für Fußball, Handball, Hockey und Tischtennis

Hessenmeister 1927/28, 1928/29, 1929/30, 1930/31
Südwestmeister 1935/36, 1937/38, 1938/39
Vizemeister Oberliga Südwest 1954/55

Geschäftsstelle: Hardtgasse 11 (Toto-Fries), Ruf 3445 / Bankkonto: Kreis- und Stadtsparkasse Worms Nr. 4530 / Schriftleitung: Kurt Neff, Pressewart, Ruf 5770 / Anzeigenverwaltung: H. W. Stein, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses, Ruf 5133 / Versand: Peter Paul Muth, Worms, Postfach 121 / Klubhaus im Wormatia-Stadion (Hans Mechnig), Ruf 3606

Abteilung Leichtathletik

Es ist nun soweit!

Noch in diesem Monat — ich denke an Ende März — wird die neu gegründete Leichtathletikabteilung mit ihrem Uebungsbetrieb auf dem Stadiongelände beginnen. Wenn ich an der Schwelle dieses neuen Anfangs etwas über das Ziel unseres leichtathletischen Beginnens und über den Uebungsbetrieb als solchen sagen soll, muß ich mit einem Wunsche beginnen, mit dem Wunsche nämlich, daß sich eine große Zahl sportfreudiger Menschen jeden Alters und Geschlechts zu unserem Tun einfinden möge. Ich rechne daneben mit einem Zustrom aus allen übrigen Abteilungen unseres Vereins. Man wird dort sicher längst erkannt haben, daß einer der wichtigsten Grundsätze zielbewußter Trainingsarbeit, die Uebernahme alles dessen aus der Leichtathletik ist, was der betreffenden Disziplin nützlich sein könnte. Das aber ist in jedem Falle sehr viel, oftmals nahezu alles!

Erfüllt sich dieser Wunsch, so ist mir um den Erfolg der Arbeit nicht bange. Ich werde auch hier auf lange Sicht nach allgemeinen und spezialisierten Trainingsplänen arbeiten, die ihre Bewährungsprobe bereits bestanden haben, und die ich unseren örtlichen Gegebenheiten angleichen werde. Der sichere Weg führt hier wie überall über die Breite zur Spitze. Die mannigfachen Untersuchungen über die Koordinationsfähigkeit von Bewegungen, über Schnellkraft, Sprungkraft und Spurtkraft werden es mir ermöglichen, die Athleten an die ihnen besonders liegende Disziplin heranzuführen und ihnen neben einer möglichst breit angelegten Grundlage auch eine spezielle und individuelle Förderung zuteil werden zu lassen. Hartes Training und harte Kämpfe müssen die Leistungen steigern helfen und die Athleten in eine stabile Wettkampfform bringen!

Ich baue bei meinen Vorhaben in dieser sportlichen Disziplin auf die kameradschaftlichen Beziehungen, die ich zu den führenden Männern der Turngemeinde habe, und ich hoffe, daß in unserer Stadt in einem fruchtbaren Miteinander und Füreinander eine allgemeine Leistungssteigerung auf dem Gebiete der Leichtathletik erreicht werden kann.

Eigentlich überflüssig noch zu sagen, daß ich mich bemühen werde, die Athleten zu der Erkenntnis zu führen, daß jede sportliche Leistung nur dann einen Sinn hat, wenn sie auch zu einer Erhöhung des menschlichen Wertes führt, so wie es in dem Lied der Leichtathletikjugend heißt:

Kräfte hat uns Gott gegeben.
Sie zu mehren sind war da.
Laßt uns zur Vollendung streben,
Vorbild sei Olympia!

Helmut Braunbeck

Herrenkleidung

kauft man in Worms bei

Obermarkt **DÄHLER** Lutherplatz

Inhaber P. Gander

Abteilung Handball

Handballer können auch anders

Auf rein sportlichem Gebiet kann ich Ihnen, liebe Sportfreunde, diesmal nicht sehr viel berichten. Die Rückrundenspiele der Aktiven sowie der Jugend wurden bis jetzt noch nicht wieder aufgenommen. Auch die Frauen pausieren wegen des unfreundlichen Wetters Die 1. Herrenmannschaft und die Jugendlichen fuhren nach Weihnachten lediglich zu einem Hallenhandballspiel nach Grünstadt, um gegen die dortige TSG anzutreten. Unsere beiden Mannschaften gewannen recht sicher mit 17:4 bzw. mit 11:4 Toren. Demnach braucht es uns wohl nicht allzusehr Bange vor den bevorstehenden Rückrundenspielen zu sein.

Wir Handballer sind jedoch während der verbandsspielfreien Zeit nicht müßig gewesen. Auch wenn wir uns recht selten auf dem Spielfeld sehen ließen, so hat man uns doch alle am 14. Januar fröhlich vereint im Clubhaussaal antreffen können. Die Abteilung hatte dort zu einem „Bunten Abend" eingeladen, der allen anwesenden Mitgliedern und Gästen einige gemütliche und unterhaltende Stunden schenkte. Haben Sie schon einmal einen lebenden Zuchthasen von einem Fest mit nach Hause nehmen müssen? Oder mußten Sie sich schon einmal von Ihrer Frau rasieren lassen? Wie leicht hätte Ihnen dies und noch viel mehr auf dem „Bunten Abend" der Handballer passieren können! Wenn Sie diesmal noch nicht dabei waren, so dürfen wir Sie sicherlich im Sommer (gepl. Sommernachtsfest) begrüßen.

Vier Wochen später, am 3. Februar, hatten wir Handballer ganz besonderen Grund zum Feiern. Unser langjähriger Abteilungsleiter Hermann Kraft wurde 65 Jahre. Es wäre müßig, wollte ich hier an dieser Stelle nochmals seine Verdienste um den Handballsport und die Wormatia aufzählen. Es taten dies schon viel berufenere Männer in einschlägigen Zeitungen und Schriften. Was er uns Handballern jedoch bedeutet konnte keiner dieser Leute wissen. Er stand auch in den schlechtesten Zeiten tapfer zu uns, und es ist sein besonderes Verdienst, daß es mit der Abteilung wieder aufwärts ging. Mit allen Aktiven hoffe ich, daß sein größter Wunsch, die Erringung der Meisterschaft der Bezirksklasse, in Erfüllung gehen möge. Holger Heiland

Überall in Stadt und Land
sind „Barions Qualitätsmandeln u. Kokosflocken" bekannt

Lambert Barion
Worms am Rhein, Schulgasse 1

Abteilung Fußball (Jugend)

Elf Kameraden!

Sturm und Regen ging über unseren Platz 2 hinweg, als die B-Jugend am Neujahrstag gegen den ASV Hochfeld antrat. Der Gast kam mit einer Mannschaft, die körperlich sehr überlegen war. Selbst mit dem Winde spielend, hatten unsere Buben kein Glück, während der Gegner durch einen Zufallstreffer mit 1:0 in Führung ging. Alle Bemühungen, den Ausgleich mit dem Winde zu schießen, scheiterten daran, daß sich an diesem Tage einfach alles gegen uns verschworen hatte. Mit 0:1 ging es in die Halbzeit, und in der zweiten Hälfte sollte man gegen einen körperlich überlegenen, spielerisch guten Gegner noch achtbar abschneiden, dazu gegen böigen Wind und Regen. Kein Wunder, daß die Spieler kaum ein Wort sprachen. Dafür nahm sich jeder vor, doppelt anzutreten, wenn es gilt!

Von den 6 Zuschauern hatten drei ins Clubhaus kapituliert, aber die restlichen sollten für ihr Ausharren belohnt werden. Gegen Wind und Regen, gegen den körperlich so weit überlegenen Gegner machten unsere Buben „hinten" zu und stürmten, so gut es eben ging. Ohne Fleiß, kein Preis! Das Glück ist mit dem Tüchtigen! Was keiner erhoffte, es geschah! Der Ausgleich wurde geschossen. Die Bubenherzen jubelten, sie hatten etwas geschafft, was über ihre Kräfte gegangen ist!

Und nun kam der Vorfall, den ich hier schildern will: Wieder war — vom Sturm begünstigt — eine Ecke für den Gegner fällig. Prachtvoll hatte sie der Tormann abgewehrt. Wieder und immer wieder griff der

CLUBHAUS IM WORMATIA-STADION

Der Treff- ● *aller Fußballfreunde*

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, gepflegte Getränke
Täglich Fernsehen

HANS MECHNIG · Telefon: 3606

HANDELSINSTITUT
LUST-DICKESCHEID

Private kaufm. Berufsfachschule
Andreasring 19 **Worms** Ruf 4900

Georg Götz

Zucker- und Tabakwaren

Zeitschriften

Reiseandenken - Getränke

Worms am Rhein
Kiosk Obermarkt

Verkauf auch auf dem Sportplatz

Gegner mit dem starken Wind im Rücken an. Diesmal von links und da . . . der rechte Läufer hatte durch eine Reflexbewegung „Hand“ im Strafraum gemacht! Man mußte verzweifeln, man hätte den „Täter“ anschreien und ohrfeigen müssen, man hätte, man hätte . . .

Aber was geschah? Nichts derartiges, keiner brüllte ihn an, keiner sprach ein bitteres Wort, man ermunterte den Unglücksraben, man rüttelte ihn auf und jeder Mitspieler meinte: „Mach' Dir nichts draus, das hast Du ja nicht gewollt!“ Scharf und unhaltbar sauste das Leder in die untere Torecke! Und das vier Minuten vor Spielende, nach einem Kampf, in dem alles gegen unsere Buben war! Und jetzt wird Ihnen, lieber Leser, die Haltung unserer Buben noch viel verständlicher und anerkennenswerter erscheinen: Tapfer und sportlich ertrugen elf Buben ihre Niederlage, die einer ihrer Besten verschuldet hatte.

Ich schreibe dies deshalb, weil mir hier zum ersten Male die B-Jugend eine echte, sportliche Kameradschaft gezeigt hat, die viel Aerger vergessen läßt, den mir die gleichen Jungen in anderer Art wieder verursachen. Bei mir hatte die B-Jugend, da alles gegen sie war, hoch gewonnen. Ein gutes Zeichen für das Jahr 1956! —

Diese „Episode“ zeigt, daß die undankbare Arbeit eines Jugendleiters auf andere Art durch die Buben selbst wieder schöner und erträglicher gemacht wird.

Ich will an dieser Stelle nicht fragen, wie so mancher Zuschauer gehandelt hätte und schon gar nicht, wie ein ähnlicher Fall vielleicht bei aktiven Mannschaften „erledigt“ worden wäre.

Hans Theis, Jugendleiter

Die große Chance im Glück liegt im regelmäßigen Tip

West-Süd Toto Rheinland-Pfalz

Fritz Fries
Worms/Rhein, Hardtgasse 11 - Telefon 34 45

Karl Blankenberger
Worms/Rhein, Rotkreuzgasse 6 - Tel. 39 93

KRIEMHILDE
Die behagliche Gaststätte am Dom
Richard Wimmer und Frau

Wo kaufen Sportler ihre Fleisch- und Wurstwaren?
bei
Heiner Lortz
Gaststätte mit eigener Metzgerei
Zum Lortze-Eck

Das geht unsere Jugendlichen an

Selbst auf die Gefahr hin, daß mich ein verdrossener Sportberichterstatter in den Kreis der von ihm belächelten „Fußballdozenten" einbezieht, will ich den Jugendlichen unseres Vereins, die in den Uebungsstunden ständig oder fast ständig durch Abwesenheit glänzen, drei Punkte ins Stammbuch schreiben.

1. Wer stets den angesetzten Uebungsstunden fernbleibt, will damit doch offensichtlich dokumentieren, daß er auch gut ohne Training auskommt, daß er dort nichts Neues mehr hinzulernen kann und daß bei ihm keine Fehler und Schwächen auszumerzen sind. Diese verhängnisvolle Einstellung — sie ist immer der Anfang vom Ende — wird zweifellos auch bei überdurchschnittlicher Veranlagung dazu führen, daß die eifrig und regelmäßig trainierenden Kameraden selbst bei schlechterer Veranlagung langsam aber sicher zu besseren Leistungen kommen und dann eines Tages den Platz der „Trainingsverächter" einnehmen werden.

2. Eine regelmäßig, zielbewußt und planmäßig trainierende Gemeinschaft wird zwangsläufig ihre Form ständig verbessern. (Bei einer nach einem über den Daumen gepeilten Hausrezept trainierten Mannschaft kann das einmal vorübergehend der Fall sein.) Die Formverbesserung wird dabei ausnahmslos von den regelmäßig und eifrig trainierenden Mannschaftsgliedern getragen. Es sollte deshalb die „Trainingsmüden" eigentlich beschämen, nicht auch durch eine mögliche persönliche Leistungssteigerung an dem Aufschwung beteiligt zu sein.

3. Auch das WIE des Trainings darf in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben. Eine der drei Voraussetzungen, um Menschen zu einer sportlichen Höchstleistung zu führen, ist die als Trainingsbesessenheit in der Fachprache geläufige seelische Bereitschaft der Sportler, die erforderliche Trainingsbelastung auf sich zu nehmen. Aehnlich wie ein Schüler lange Zeit glaubt er mache seine Schulaufgaben für den Lehrer, ist der junge Sportler häufig der Auffassung, diese oder jene Uebung führe er für den Uebungsleiter aus. Eine solche falsche Einstellung läßt sich nur durch die schon erwähnte Trainingsbesessenheit überwinden. Von einem gewissen Punkt der Aufwärtsentwicklung einer Mannschaft an, werden nur noch individuelles Training, persönlich abgestimmte Zweckgymnastik und Hausaufgaben eine weitere Formsteigerung ermöglichen, während das allgemeine Training der Stabilisierung oder Konservierung der Form dient. Viele der damit geforderten Uebungen werden in diesem Stadium der unmittelbaren Aufsicht des Trainers entzogen. Sie werden also nur dann zur vollen Auswirkung kommen können, wenn die Sportler aus innerer Einsicht in die Erfordernisse auch dann ganze Arbeit zu leisten bereit sein werden.

Helmut Braunbeck

Der „Klub der Alten“:

Verachtet mir die Alten nicht!

In seitherigen Ausgaben der Vereinsnachrichten wurde der „Club der Alten“ wiederholt so „liebevoll“ angesprochen, daß es wohl an der Zeit ist, uns auch mal zum Wort zu melden.

Zunächst: Wer ist das, der „Club der Alten“, und was will er denn überhaupt?

Vor etwa 7 Jahren kamen einige alte, bewährte Vereinsmitglieder zu dem Entschluß, monatlich einmal alle „Alten“, d. h. solche, die dem Verein länger als 25 Jahre die Treue hielten, zusammenzurufen. Es sollte kein „Verein im Verein“ entstehen. Die Geselligkeit innerhalb der Wormatia-Familie sollte gepflegt werden, der Kontakt mit dem Vorstand, dem Gesamtverein und den einzelnen Abteilungen sollte unbedingt aufrecht erhalten werden. Jedem einzelnen und dem Club in seiner Gesamtheit wurde zur Pflicht gemacht der Wormatia nach besten Kräften zu dienen und zu helfen.

Wir treffen uns in der Regel einmal im Monat. Sehr groß ist unser Kreis nicht mehr. Einige haben wir durch Tod verloren, andere werden durch vorgeschrittenes Alter und angegriffene Gesundheit am Kommen gehindert, wieder andere können aus beruflichen Gründen nicht immer erscheinen. Es sei auch nicht verschwiegen, daß einige Alten nur dann da sind, wenn etwas zu erben ist, — aber derartige „Idealisten“ gibt es ja nicht allein bei den Alten.

Natürlich kommen wir nicht zusammen, um Trübsal zu blasen. Wir haben schon sehr schöne Stunden miteinander verbracht. Unsere Feiern, Verlosungen, Ausflüge usw. haben immer Anklang gefunden, viel Freude gemacht und bleiben unvergessen. Sind wir schon mal beisammen, dann wird selbstverständlich auch „geklönt“. Erinnerungen an alte, stolze Zeiten der Wormatia werden aufgefrischt, heitere und bittere Episoden kommen zur Sprache und selbstverständlich unterhält man sich auch über das Tagesgeschehen.
Unsere Parole:

Am guten Alten, in Treue halten,
Am kräftigen Neuen, sich stärken und freuen!

Da die Freude am Neuen manchmal nicht sehr heftig ist, wird ab und zu auch mal Kritik geübt — wer wollte dies einem alten Wormatianer

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten. Steinemaille
„Keramajol“, Anfertigung der Fensterbänke „Terrax“

Hans Schrimpf

Worms / Rhein · Spießstraße 27 · Fernsprecher 3465

Alles für die Reise

preiswert und in großer Auswahl

Koffer BERNHARD

Obermarkt 22 und Stephansgasse 22

verübeln, der sich mit ganzem Herzen dem Verein verschrieben hat. Latrinenparolen, die über den Verein in der Stadt kursieren, werden gewöhnlich sehr rasch den Alten zugetragen. Kennt man diese doch schon seit Jahrzehnten und freut sich in gewissen Kreisen, wenn man ihnen die Laune gründlich versalzen kann. Erschüttern kann uns dies nicht, und noch weniger kann es uns zu ungerechtfertigter Kritik veranlassen. Von einer mangelnden „Direktübertragung" kann jedoch überhaupt keine Rede sein, da dem „Club der Alten" auch Vorstandsmitglieder angehören, an die jede Kritik aus unseren Reihen offen herangebracht wird.

Der Gesamtvorstand wird zu jeder unserer Sitzungen eingeladen und kann sich von unserem Tun und Treiben überzeugen. Außer den Alten, die selbst Vorstandsmitglieder sind, läßt sich in den letzten Jahren leider nur selten noch ein Vorstandsmitglied bei uns sehen. Während seiner Trainertätigkeit in Worms ließ es sich Toni Kugler nicht nehmen, jeder unserer Zusammenkünfte beizuwohnen und zu referieren über den jeweiligen Stand, die Entwicklung und die Aussichten unserer Fußballabteilungen. Seit seinem Weggang haben die Trainer keine Zeit mehr für uns, und das bedauern wir sehr! Wir sind unserem guten, vielgeplagten Fritz Fries dankbar, daß er uns wenigstens auf dem Laufenden hält.

Und nun die „kalte Schulter", die wir angeblich der Jugend zeigen! Keiner weiß besser als wir Alten, welch unermüdliche Arbeit, wieviel Liebe und Opfer die Betreuer unserer Jugend aufbringen. Die meisten von uns waren ja selbst schon in Jugendausschüssen und wissen sehr

Erstklassige Pfropfreben

Sylvaner und Müller-Thurgau auf 5 BB
aus anerkannten und eigenen Weinbergen abzugeben

ff.-erstklassige eigene Weine zu Tagespreisen

Paul Löbert

FURFELD / RHEINHESSEN

gut Bescheid. Hut ab vor den Theis, Klein und Plappert (auch ein Alter!), die weder Samstag noch Sonntag für sich und ihre Familie haben. An einigen Wochentagen müssen sie noch Spielersitzungen und Training leiten und ihre paar freien Abende sind mit dem scheinbar unvermeidlichen Papierkrieg ausgefüllt. Sollte es wirklich nicht möglich sein, aus der Vielzahl der Vereinsmitglieder einige Männer herauszufinden, die sich dem Jugendausschuß zur Verfügung stellen? Es ist auf die Dauer nicht tragbar, daß 3 Männer allein 6 und mehr Jugendmannschaften betreuen. Jahrelang stand an der Spitze der Jugendabteilung Willi Gabel, und wenn er dort heute nicht mehr steht, so nur darum, weil er die nicht minder wichtige Leitung der Amateur- und Juniorenabteilung übernommen hat. Auch seine unermüdliche Arbeit wird von uns dankbar anerkannt und gewürdigt. Die Leistungen der übrigen Abteilungsleiter sind uns ebenfalls sehr gut bekannt, und wir wissen sie zu schätzen. Aber fast überall werden noch Mitarbeiter benötigt.

Von uns Alten ist schon fast jeder eingesetzt, der dazu noch in der Lage ist. Wir dürfen sagen, daß wir sowohl im Vorstand als auch in allen Abteilungen im Verhältnis zur übrigen Mitgliedschaft recht zahlreich vertreten sind. Und wenn Ihr am Sonntag zu den Spielen kommt, dann könnt Ihr an allen Ecken unsere Alten als Platzordner, Einweiser usw. sehen. Auch haben wir noch immer den einzelnen Abteilungen unsere Hilfe, sei sie finanzieller oder sonstiger Art, so gut wir konnten zuteil werden lassen. Nur liegt es uns nicht, großes Aufsehen zu machen, und das ist wohl der Grund, daß unsere Unterstützung nicht so in Erscheinung tritt.

Wir sind kein Club der „Meckerer und Besserwisser". Auch früher war nicht alles Gold, was glänzte, und wahre Idealisten waren immer schon dünn gesät. Wir freuen uns über Erfolge aller unserer Abteilungen und machen uns Sorgen, wenn die Leistungen irgend einer Mannschaft, besonders unserer Vertragsspieler, zu wünschen übriglassen. Dem Vorstand und sonstigen Funktionären wollen wir ihre selbstlose und verantwortungsvolle Arbeit nicht noch schwerer machen, am wenigsten durch unangebrachte Kritik. Wie schon gesagt, wir wollen helfen, so gut es nur geht!

Lest Ihr in der Zeitung, daß sich der „Club der Alten" bei diesem oder jenem Kameraden trifft, dann seid Ihr immer herzlich eingeladen. Das gilt für den Vorstand wie für jeden uns Gutgesinnten, dem das Wohl der Wormatia am Herzen liegt.

Emil Lust

Sicher, preiswert, bequem

Vermietung moderner Omnibusse für Fahrten aller Art an Vereine, Betriebe, Schulen usw. - Pauschalreisen im In- und Ausland

Ludwigshafener Omnibus-Verkehr

Hermann Fröhlich

Schulstraße 57 - Fernsprecher Nr. 62005

Gern kauft man

bei

Sport Voigt

WORMS

Splitter und Späne

Am 4. Februar feierte unser 1. Vorsitzender Heinz Haarmann seinen 48. Geburtstag. Die Wormatia-Familie wünscht ihm noch nachträglich auf diesem Wege von Herzen Glück und Gesundheit!

Wer noch immer keine Vereinszeitung durch die Post erhält, der wende sich bitte an unseren Kameraden Peter Paul Muth, Worms, Postfach 121.

Unser Sportkamerad Hans Blötscher, Worms, Stralenbergstr. 30, hat die Leitung der Tischtennisabteilung übernommen.

Die Jugendlichen Horst Solka, Wolfgang Schober, Robert Schulz und H. W. Kloos wurden vom Rheinhessischen Tischtennisverband auf Antrag der Vereinsleitung wegen unsportlichen Verhaltens auf 1 Jahr gesperrt.

Wir danken folgenden Vereinen für die Uebersendung ihrer Vereinsnachrichten: KSC Mühlburg-Phönix, Schalke 04, 1. FC Saarbrücken, VfB Oldenburg, Phönix Ludwigshafen, Viktoria 89 Berlin, Spvgg. Andernach, Spandauer SV, FK Pirmasens, Borussia Neunkirchen, St. Pauli, Viktoria Hühnerfeld, Alemannia 90 Berlin, Concordia Hamburg, HSV, Bayern München, RW Essen, Mainz 05.

Die Handballabteilung plant die Aufstellung einer Reservemannschaft. Interessenten werden gebeten, sich unter Angabe ihrer Adressen auf der Geschäftsstelle zu melden.

Der in jedem Heft unserer Vereinszeitung angegebene Redaktionsschluß für die folgende Nummer wird leider nur selten und nur von wenigen eingehalten. Diese Tatsache erschwert die redaktionelle Arbeit der Schriftleitung ganz außerordentlich und verzögert Druck und Versand. Es ergeht daher auf diesem Wege nochmals an alle, besonders aber an die Abteilungen, die Bitte, in Zukunft den Redaktionsschluß unbedingt einzuhalten! Zu spät eingehende Beiträge können erst in der nächst folgenden Nummer Berücksichtigung finden, sofern sie dann noch aktuell sind.

Die 6. Nummer unserer Vereinszeitung erscheint am 15. Mai.
Redaktionsschluß: 1. Mai 1956

Wir begrüßen in unserer Wormatia folgende Neuzugänge: Rudolf Braden, Manfred Desoi, Helga Jansohn, Bernd Dietrich, Ernst-Ludwig Keller, Horst Lösch, Alfred Henßler, Erwin Kiefer, Werner Boller, Ernst Dietz, Gisela Diehl, Ursula Seeberger, alle wohnhaft in Worms; Ludwig Stein und Willy Hofrichter, beide Pfeddersheim.

Ausgetreten sind: Dieter Dörsam, Heinz Meyer, Horst Gradinger, Hugo Martiné, Fritz Bahm, Hans Kronauer, Hans Fuchs, Helmut Rödler, Georg Gerzner, Rudolf Dotzauer, Otto Bardorf, Heinz Carl, alle Worms; Helmut Fürnkranz, Wachenheim.

Neff

Jede Zigarette schadet dem Sportler

Wie wirken sich Alkohol und Tabak beim Hochleistungssportler aus?

Bis in die jüngste Zeit hinein wurde viel von dem amerikanischen Wunderläufer Mel Whitfield gesprochen. Er gewann den 800-Meter-Lauf in Helsinki. Seine 400-Meter-Zeiten bewegten sich immer in Weltrekordnähe. Ueber 800 Meter lief er konstant, fast wie eine Maschine, zwischen 1:48 bis 1:49. Ich sah ihn einmal nach den Olympischen Spielen in Deutschland. Nie habe ich vorher, konstitutionstypenmäßig gesehen, günstigere Bedingungen bei einem Sportler erlebt als bei ihm. Seinen Lauf gewann er spielend, aber jeder von ihm angekündigte Weltrekordversuch mißlang. Plötzlich ist Mel Whitfield in der Versenkung verschwunden, kaum spricht noch einer von ihm. Es ist bekannt, daß sich dieser hochveranlagte Sportler keinerlei Zwang in seinen Lebensgewohnheiten auferlegte, Er rauchte sehr stark. Meines Erachtens ist das ein wesentlicher Grund gewesen oder sogar der entscheidende, der ihn daran hinderte, als erster den Harbigschen Weltrekord zu brechen.

Ist Rauchen für den Hochleistungssportler schädlich?

Um es vorwegzunehmen: jede Zigarette schadet. Warum? Das Nikotin ist ein Gefäßgift. Es zieht die Blutgefäße zusammen und verringert ihre Elastizität. Das Vermögen, sich den jeweiligen Durchblutungsverhältnissen anzupassen, geht verloren. Es kommt zu einer Durchblutungsnot, die sich zunächst bei starker Beanspruchung, also vor allen Dingen beim Hochleistungssport, bemerkbar macht. Durchblutungsstörungen infolge eines chronischen Nikotinverbrauchs machen sich oft zuerst am Herzen bemerkbar. Die das Herz ernährenden Blutgefäße, die sogenannten Kranzarterien, vermögen auf die Dauer das für den Herzmuskel erforderliche Blut nicht mehr in genügenden Mengen bei der Hochleistung herbeizuschaffen. Es kommt zu einer Durchblutungsnot des Herzmuskels, die sich zunächst nur bei

Achtung Mitglieder!

Einladung zur Generalversammlung

am Samstag, dem 14. April 1956, um 20.15 Uhr,
im Wormatia-Clubhaus

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresberichte
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Anträge
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl des Vorstandes
8. Verschiedenes

Anträge müssen bis spätestens 7. April auf der Geschäftsstelle vorliegen.

Der Vorstand

Nur unter dem blauen Schirm!

Hans Mechnig

Eier - Butter - Käse

Worms am Rhein

Wöchentlich 3 ×

auf dem Wochenmarkt

der maximalen Anstrengung bemerkbar macht. Im Laufe der Jahre aber treten diese Erscheinungen einer Durchblutungsnot schon bei weniger großem Kraftaufwand ein. Die Leistung läßt nach. Außerdem treten immer mehr Beschwerden auf, die sich hauptsächlich in stichartigen Schmerzen, Beklemmungsgefühl und Atemnot äußern. Je nachdem wie die Veranlagung eines Menschen ist, verschlimmern sich diese Beschwerden derart, daß sie auch schon während der Ruhe auftreten können. Es gibt an den Beinen ein bekanntes Krankheitsbild, welches wahrscheinlich hauptsächlich durch starkes Rauchen hervorgerufen wird. Bei dieser Krankheit treten Krämpfe in der Wadenmuskulatur auf. Der Betroffene kann nur kurze Strecken laufen und muß sich dann erst mal wieder einen Augenblick ausruhen, bis die Muskulatur wieder genügend mit Blut versorgt ist. Für gewöhnlich klagen diese Menschen auch über starkes Kältegefühl in den Beinen. Die Haut sieht blaß aus, und der Puls am Fußrücken ist infolge der schlechten Durchblutung nicht mehr zu tasten.

Wir wissen von einigen bekannten Sportlern, daß sie gelegentlich rauchen und trotzdem eine erstaunliche Leistungsfähigkeit besitzen. Ich denke hier gerade an den Engländer Chatawa und an den Norweger Boysen, die beide in der letzten Zeit Weltrekorde liefen und denen nachgesagt wird, daß sie ab und zu weder auf den Alkohol noch auf den Tabak verzichten. Das sagt aber nichts gegen unsere Feststellung, daß das Nikotin besonders für den Hochleistungssportler schädlich ist. Natürlich kommt es weitgehend auf Menge und individuelle Verträglichkeit an.

Wie verhält es sich mit dem Alkohol? Der Alkohol wirkt nicht wie das Nikotin auf das Gefäßsystem verengend, sondern im Gegenteil erweiternd. Im Augenblick macht die vermehrte Durchblutung wohl eine erhöhte Leistung möglich, aber schon wenige Augenblicke später ist die Wirkung verpufft. Das vorher stark gefüllte Blutgefäß fällt rasch zusammen. Es tritt eine allgemeine Erschöpfung ein. Ich weiß von einem Fußballverein, daß seine Spieler in der Pause — übrigens ist so etwa Doping — Sekt oder Kognak mit geschlagenem Ei erhielten in der Hoffnung, sie dadurch leistungsfähiger zu machen. Es stellte sich nach wenigen Spielen heraus, daß dies ein Trugschluß war. Die aufputschende Wirkung des Alkohols ist spätestens nach fünf bis zehn Minuten wieder verflogen und macht dann einer allgemeinen Ermüdung Platz.

Die gute
Zucker-Limonade
in der
großen Flasche

Vom Spielfeldaufbau

Die Spielregel 1 behandelt das Spielfeld, seine Maße und seinen Aufbau. Zweckmäßig wird das Spielfeld 70 Meter breit und 105 Meter lang gemacht. Darüber hinaus sollte man mit den Maßen nicht gehen. Wo die örtlichen Verhältnisse dazu zwingen, das Spielfeld kleiner zu bauen, muß das Verhältnis immer zwei zu drei sein. Wenn also nur 90 Meter für die Spielfeldlänge zur Verfügung stehen, soll die Breite auf 60 Meter festgesetzt werden. Die auf dem Spielfeld abgezeichneten Flächen, also Tor- und Strafräume, bleiben aber immer unverändert in ihren Maßen: 5,50 bzw. 16,50 Meter von jedem Torpfosten aus.

Die Fußballregeln enthalten den Plan eines genau gezeichneten Spielfeldes. Die Linien sollen 12 Zentimeter breit sein. Zwischen den beiden Torpfosten muß die Linie auch dann so breit wie die Torpfosten sein, wenn sie sonst auch nicht so breit gezeichnet ist. Das ist notwendig, um dem Schiedsrichter die Torentscheidung zu erleichtern. Auf gekreideten Spielfeldern — auf Sportplätzen ist die Aufzeichnung der Linien Pflicht, sofern nicht besondere Umstände ein Aufzeichnen unmöglich machen — sollen nur die vier Eckfahnen stehen. Diese müssen immer vorhanden sein. Werden auch die beiden Mittelfahnen aufgestellt, so müssen diese einen Meter außerhalb des Spielfeldes stehen. Sind auf nicht gezeichneten Spielfeldern die Tor- und Strafräume durch Fahnenstangen zu kennzeichnen, so müssen diese in keinem Fall außerhalb des Spielfeldes. Zweckmäßig begnügt man sich auch nicht nur mit Stangen, sondern verwendet Stangen, an denen eine kleine Flagge befestigt ist.

Die Höhe der Fahnenstangen muß mindestens 1,50 Meter betragen. Die Stangen müssen lose in den Boden gesteckt werden, damit sie umfallen, wenn ein Spieler auf sie aufläuft. Auch dürfen die Stangen oben nicht spitz sein. In den Boden fest eingelassene Eckstangen sollen beseitigt werden. Die Tore sind innen zu messen, die Torpfosten stehen also außerhalb der Tore. Auch die Querlatte muß die Stärke der Torpfosten haben, also 12 Zentimeter breit und tief sein. Zwölf Zentimeter ist das Einheitsmaß für Torpfosten und Querlatte, schwächere oder stärkere Tore sind nicht gestattet. Die Torpfosten müssen eckig und an den Kanten leicht bestoßen sein.

Das Messen der Spielfeldräume erfolgt immer von innen. 5,50 Meter von der Innenkante des Torpfostens gemessen wird die Torraumlinie gezogen; die Strafraumlinie ent- Stangen auf der Linie stehen. Also sprechend. Die Breite ist also 18,32 bzw. 40,32 Meter in der Breite und 5,50 bzw. 16,50 Meter von der äußeren Spielfeldkante gemessen in der Tiefe. Denn die Außenlinien gehören zum Spielfeld.

DFB.-Pressedienst meldet:

Olympisches Fußballturnier 1956

Das Jahr 1956 ist ein Olympisches Jahr. Nach den Olympischen Winterspielen richtet sich das Interesse jetzt auf die Wettbewerbe in den anderen Sportarten, die in Melbourne durchgeführt werden. In den Tagen vom 23. November bis 7. Dezember findet das Olympische Fußballturnier statt. Das überraschend gute Meldeergebnis hat 16 Ausscheidungsspiele notwendig werden lassen, für die der Spielplan von der FIFA, dem internationalen Fußballverband, bereits im Juni 1955 aufgestellt worden ist. Nach den An-

Werbt Mitglieder

für den VfR. Wormatia 08

ordnungen der FIFA müssen diese Spiele ohne Ausnahme bis zum 1. August 1956 durchgeführt werden. Die Auslosung sieht für den DFB, als Vertreter von Westdeutschland, zwei Spiele gegen die Türkei vor, während die Sektion Fußball, die ebenfalls Mitglied der FiFA ist, gegen Ungarn die Qualifikation bestreiten muß. Um genügend Zeit für die Vorbereitungen zu bekommen, drängen die Türkei, wie auch der DFB, auf Durchführung der beiden Ausscheidungsspiele, für die als Termine der 8. April in Istanbul und der 3. oder 6. Juni in Deutschland vorgesehen sind. Je nach dem Ausgang der Ausscheidungsspiele kann dem Gedanken der Bildung einer Gesamtdeutschen Mannschaft nachgegangen werden, denn das Internationale Olympische Komitee hat das Nationale Olympische Komitee der DDR nur unter der Bedingung anerkannt, daß eine solche zustande kommt. Die Vorbesprechungen zwischen dem DFB und der Sektion Fußball haben bisher in dieser Beziehung Hoffnungen wach werden lassen.

Fußballänderspiel
Deutschland — England perfekt!

Die neunte Länderspielbegegnung zwischen England und Deutschland im Fußball ist nunmehr für Sonnabend, den 26. Mai, fest abgeschlossen worden. Das Spiel findet im Olympia-Stadion in Berlin statt. In den acht bisher durchgeführten Treffen blieb Deutschland ohne Sieg und errang nur zwei Unentschieden.

Deutsche Schiedsrichter gefragt

In Verbindung mit dem Fußball-Länderspiel Italien — Frankreich hatte der Italienische Fußball-Verband die Vertreter von neun Ländern zu einer Besprechung über den verstärkten Austausch von Schiedsrichtern auf internationaler Grundlage eingeladen. Oesterreich, Jugoslawien, Frankreich, Portugal, Spanien, Deutschland und Italien hatten Vertreter entsandt; England und die Schweiz gaben eine schriftliche Stellungnahme ab. Allgemeine Zustimmung fand der Vorschlag, in verstärktem Maße zu den Repräsentativ-, Auswahl- und internationalen Vereins- und Städtespielen Schiedsrichter aus einem unbeteiligten Lande heranzuziehen. Dagegen fand der Vorschlag, auch die Meisterschaftsspiele mit ausländischen Schiedsrichtern zu besetzen, vorerst wenig Gegenliebe. Benachbarte Länder sollen den Schiedsrichteraustausch erproben und über ihre Erfahrungen berichten; Italien und Oesterreich werden hiermit sofort beginnen. Einige Länder, wie Griechenland und die Türkei, verpflichten schon jetzt zu ihren bedeutsamen Meisterschaftsspielen ausländische Schiedsrichter.

Deutsche Fußball-Schiedsrichter sind für die kommenden internationalen Begegnungen der Ländermannschaften als Spielleiter in die engere Wahl gezogen. So wird Asmussen-Flensburg Leiter des Spieles England B - Schweiz B, am 21. März in Southampton, sein. Für das Treffen Holland — Irland, am 10. Mai in Rotterdam, ist ein deutsches Schiedsrichtergespann angefordert worden. Weiter stehen auf der Vorschlagliste: Wershoven-Euskirchen für die Begegnung zwischen Belgien und der Schweiz, am 10. März in Brüssel, Schmetzer-Mannheim für das Spiel Schweiz — Brasilien, am 11. April in Zürich, und Dusch-Kaiserslautern für das Pokalspiel Schweiz — Tschechoslowakei.

Freunde und Mitglieder!

Denkt bei Euren Einkäufen an unsere Inserenten!

Aus der Fußball-Jugendarbeit

Zur Vorbereitung auf das Schüler-Fußballänderspiel England gegen Deutschland, das am 23. April in Portsmouth stattfindet und an dem Spieler teilnehmen, die nach dem 1. September 1940 geboren sind, findet in der Zeit vom 3. bis 9. April unter Leitung der Sportlehrer Dettmar Cramer und Karl-Heinz Heddergott in der Sportschule des Westdeutschen Fußballverbandes, in Duisburg, ein Vorbereitungslehrgang statt. Der mit der Mannschaft reisenden Studienkommission werden auch Ministeriumsmitglieder und Bundestagsabgeordnete angehören.

Ein Jugendleiter - Lehrgang des Deutschen Fußball - Bundes wird vom 30. August bis 2. September in der Sportschule des Hessischen Fußballverbandes, in Grünberg, stattfinden. Es ist in Erwägung gezogen, diesen Lehrgang mit einer Tagung der Sportreferenten der Länder zu verbinden.

Wie alljährlich, wird auch in diesem Jahr vom DFB ein „Tag der Fußballjugend" durchgeführt. Als Termin ist der 24. Juni bzw. 1. Juli vorgesehen. In allen Landesverbänden, deren Kreisen und Städten werden Jugendveranstaltungen an diesem Tage ausgerichtet.

*

Fußball-Varia

Jahn-Regensburg, einer der größten Sportvereine Bayerns, hat für über 300 Aktive nur ein einziges Spielfeld zur Verfügung. Das Jahn-Stadion ist, ebenso wie der Verein selbst, für die Stadt Regensburg eine Steuerquelle, die ergiebig ausgeschöpft wird. 150- bis 200 000 Zuschauer bei den Spielen des Vereins bringen der Stadt jährlich erhebliche Steuerbeträge direkter und indirekter Art. Sollte die Stadt nicht „aus Dankbarkeit" in sich die Pflicht fühlen, weitere Spielflächen zu schaffen?

43 Mannschaften des Hannoverschen Sportvereins von 1896 (31 Fußball, 9 Hockey, 3 Handball) kämpfen allsonntäglich um die Verteilung der wenigen zur Verfügung stehenden Spielfelder. Die für die Benutzung derselben vom Verein aufgebrachten Mittel umfassen allein eine fünfstellige Zahl. Der Verein führt mit seinen Abteilungen allwöchentlich in sieben Hallen 46 Uebungsstunden durch.

*

— Probleme, Tagesfragen

Der Beirat des Deutschen Fußball-Bundes wird von den Verbandsvorsitzenden und den Mitgliedern des Bundesvorstandes gebildet. In Fragen des Vertragspielertums sind auch die Mitglieder des DFB-Vertragsspieler-Ausschusses stimmberechtigt. Zwei Beschlüsse des DFB-Beirates haben in den letzten Wochen von sich reden gemacht: die Durchbrechung der Julisperre und das Bekenntnis zu den Vereinbarungen, die mit der Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten in bezug auf die Fernsehübertragungen getroffen worden sind.

*

Die Julipause im Fußball

ist nicht aufgehoben worden. Im Hinblick auf den Umstand, daß das im Bundesgebiet neu eingeführte Lottospiel in dem fußballfreien Monat Juli dem Fußballtoto einen erheblichen Abbruch tun würde, soll die Möglichkeit gesucht werden, durch Ansetzung von Beschäftigungsspielen auch im Monat Juli den Fußballtoto weitergehen zu lassen. Ein Anerbieten an die Lotterie-

Unsere Regelecke

Die Fehlzündung „Notbremse“

Irgendein Reporter hat den Begriff „Notbremse“ im Fußballspiel erdacht. Viele sind ihm gefolgt, und so ist dieser Begriff heute weit verbreitet. Das wäre an sich nicht schlimm, wenn man leider mit dem Begriff „Notbremse“ nicht die Ansicht kolportiert, daß deren Anwendung verständlich und gar nicht verabscheuenswert ist. Unter „Notbremse“ versteht man einen Spielvorgang, der der sportlichen Auffassung stärkstens widerspricht und nicht selten den Schiedsrichter zum sofortigen Feldverweis des Spielers zwingt, der die „Notbremse“ zieht. Notfälle gibt es beim Fußballspiel nicht. Wenn ein Spieler sich einen Spielvorteil erkämpft hat und in eine gute Situation gekommen ist, so darf ihn der Spielgegner nicht in unfairer oder gar roher Weise einfach umhauen. Das wird unter anständigen Sportlern als eine Gemeinheit angesehen.

Es gibt keinen Fall im Fußballspiel, bei dem ein Spieler das Recht hat, von den vorgeschriebenen und ungeschriebenen Gesetzen sportlicher Anständigkeit abzuweichen und zu einem unsportlichen (absichtlichen) Hand- oder Foulspiel greifen darf. Wer hierzu ja sagt, weiß nicht, was er sagt. Denn: dann ist der Unsportlichkeit Tür und Tor geöffnet. Dann kann jeder in jedem Falle zur „Notbremse“ der Unsportlichkeit greifen, wenn er sonst einen Vorteil oder ein Tor oder gar ein Spiel verlieren würde. Was dem einen recht ist, ist dem anderen billig!

Heißt das aber nicht, den Sport zum Krieg zu machen, in dem alles erlaubt ist?! Heißt das nicht, alle Fußballregeln überflüssig zu machen?

Nein: eine „Notbremse“ ist der Ausweis eines schwachen Charakters, eine ganz gewöhnliche Schandtat und eine ausgewachsene Sünde gegen den Sportgeist.

Wir erwarten von unseren Gegnern Anständigkeit. Wir erwarten mit Recht, daß sie uns den Sieg nur mit sportlichen Mitteln streitig machen, nicht aber mit „Notbremsen“ stehlen.

Müssen wir da nicht mit gutem Beispiel vorangehen? Dürfen wir, weil es gelegentlich Rohlinge gibt, uns auch zu Rohlingen machen? Oder gehört es nicht zum Stolz des wahren Sportsmannes, alle Schäbigkeiten abzulehnen, selbst wenn er darüber verliert?

Hände und Füße also weg von der „Notbremse“. Wer „Notbremsen“ gebraucht, legt seiner eigenen Ehre Notbremsen an. Er sollte aus dem D-Zug des Sports aussteigen, um ehrlich zu bleiben.

Entnommen der Vereinszeitung des F. C. Schalke 04.

---

direktionen, das Lotto ebenfalls im Monat Juli ruhen zu lassen, wurde von diesen abgelehnt. Somit ist der Beschluß des DFB-Beirates als eine Abwehrmaßnahme zu werten, mag man über den Toto und die Preisgabe des Grundsatzes der absoluten Spielruhe im Juli denken wie man will. Die Erträge des Fußballtotos kommen zu einem — leider zu geringen — Teil dem Sport zugute. Er ist gewissermaßen zur Selbsthilfe geworden und nicht gewillt, sich das Wasser abgraben zu lassen. Aendern Staat, Länder und Gemeinden ihre Stellung zum Sport und zum Lotto (!), dann kann der Fußballsport daran denken, seine enge Verbindung zum Toto einer Revision zu unterziehen. Bis dahin zwingen ihn die Nöte, unter denen er zu leiden hat, zur Selbsthilfe.

Eine Feststellung soll noch getroffen werden. Die Durchbrechung der Julipause für die Vereine bzw. Mannschaften, die an den Beschäftigungsspielen im Monat Juli beteiligt sind, bedeutet nicht eine Aufhebung der Julisperre. Für diese Mannschaften wird die Sommerpause vor- oder zurückverlegt. Auch sie müssen vier volle Wochen pausieren. Für alle anderen Vereine und Mannschaften gilt die Julipause im vollen Umfang. Die Verbände dürfen auch keine Ausnahmegenehmigungen erteilen.

Weltmeisterschafts-Fußballschuhe ADIDAS
Qualitäts-Fußballschuhe SEUWENIA

Markenbälle / Sportbekleidung / Tischtennis-Artikel
vom Fachmann

Robert Nischwitz

Leder-Sportartikel - Toto-Annahme
Worms, Hochstraße 13 (gegenüber der Neusatzschule)
Telefon 51 14 / gegr. 1930

Rundfunk- und Fernsehgeräte
Musikschränke und Schallplatten
kauft man gern bei der

Rheinelektra

Wilhelm-Leuschner-Straße 15

Wir waschen für Sie!

Die Verwendung der erstklassigen
Qualitätswaschmittel der Persilwerke garantiert
Ihnen stets eine einwandfreie u. saubere Wäsche

Abholung und Zustellung

Wäscherei Heinrich Best

Worms am Rhein - Burgstraße 21 - Fernsprecher 58 51

Textilien aller Art

kauft man gut und preiswert bei

H. Walter Stein

WORMS/Rhein - Rheinstraße 22 - Telefon 51 33

Laufmaschenschnelldienst - Strickwarenanfertigung nach Maß - Anfertigung der beliebten ASTOR-Stoffgürtel - Stoffknöpfe - Schnallen in den modischen Ausführungen - Reinigungsannahme

„Coca-Cola" ist das Warenzeichen für das einzigartige Erfrischungsgetränk der Coca-Cola G.m.b.H.

AUSLIEFERUNGSLAGER WORMS · FERNRUF 4505

S.W. Bockstiegel

UHREN
GOLD-
SILBER-
TRAURINGE
BESTECKE

Eigene Reparaturwerkstätte

Worms a. Rhein, Stephansgasse 20

Kiosk am Markt

Süß- und Tabakwaren
Erfrischungen
Reiseandenken

Erwin Baumgärtner

WORMS am Rhein

Wormser Verlagsdruckerei

Dieses Dokument wurde digitalisiert für www.wormatia.de/archiv